

# SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN -

## KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

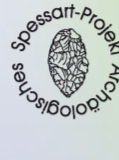
Das Unterfränkische Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASF) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürokratisches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verwoben sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASF mit dem Spessartbund. Das ASF beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - CULTURAL LANDSCAPES OF EUROPE

The Institute for Landscape Research of Lower Franconia at the University of Würzburg / Archaeological Spessart-Project (ASF) integrates scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring territories. The european cultural pathways are directed in equal measures to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and visitors alike. There is created a consciousness for the development of the Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the sustainable management of the cultural pathways. The Archaeological Spessart-Project participates in European research programmes and is engaged in the implementation of the European Landscape Convention with the Council of Europe.

SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - www.spessartprojekt.de e-Mail: kulturland@spessartprojekt.de Tel. 0 60 21 / 584 03 43 63739 Aschaffenburg Ludwigstr. 19 Spessart-Projekt e.V.

Archäologisches Spessart-Projekt e.V. www.spessartbund.de Tel. 0 60 21 / 152 24 63739 Aschaffenburg Treibgasse 3 Spessartbund e.V.



Der Kulturweg wurde im Jahr 2024 eröffnet.

Legende

- bereits bestehende Kulturwege
- ◆ UNESCO-Geopark-Kulturwege



## THIERBACHTAL 2

The Thierbachtal valley is part of the Ochsenfurter Gau («Gää»), whose fertile soil laid the foundations for centuries of prosperity. A visible expression of this are the elaborate baroque churches with a multitude of angel figures («cherubim»). The Thierbachtal 2 cultural trail links Acholshausen, Gaukönigshofen, Eichelsee, Rittershausen and Wolkshausen in a circular route. Follow the markings of the yellow ship with the EU stars over a length of 15 kilometres.

La vallée de Thierbach fait partie du Gau d'Ochsenfurt («Gää»), dont les sols fertiles ont jeté les bases d'une prospérité qui a duré des siècles. Les églises baroques élaborées avec une multitude de figures d'anges («chérubins») en sont une expression visible. L'itinéraire culturel Thierbachtal 2 relie en boucle Acholshausen, Gaukönigshofen, Eichelsee, Rittershausen et Wolkshausen. Suivez le balisage du bateau jaune avec les étoiles de l'UE sur une longueur de 15 km.

Verlaufskarte des Thierbachs



## THIERBACHTAL 2



Der europäische Kulturweg »Cherubim im Gää« wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Unterstützung von:

- Gemeinde Gaukönigshofen, Stadt Ochsenfurt, Kommunale Allianz Maindreieck, Kommunale Allianz Fränkischer Süden, AG Kulturweg sowie des Bezirks Unterfranken.



EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFTEN

# THIERBACHTAL

## ROUTE 2

EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFT FRÄNKISCHER SÜDEN

PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES

## THIERBACHTAL 2

»Cherubim im Gää« - das sind die Engel im Ochsenfurter Gau («Gää»), die zu Hunderten die Kirchen im unteren und mittleren Thierbachtal bevölkern.

Die Region mit dem fruchtbaren Lössboden ist bekannt als Agrarlandschaft, doch entwickelte sich unter kirchlicher Herrschaft aus dem bäuerlichen Wohlstand des 18. Jahrhunderts ein Netzwerk von Mäzenen, Geistlichen, Baumeistern und Künstlern, von welchem die allgegenwärtigen Engel in den Barockkirchen künden.

Wir führen Sie durch diese Landschaft, die auch im 20. Jahrhundert bekannte fränkische Künstler hervorgebracht hat.

Bronzekultwagen im Museum für Franken und Briefmarke von 1976

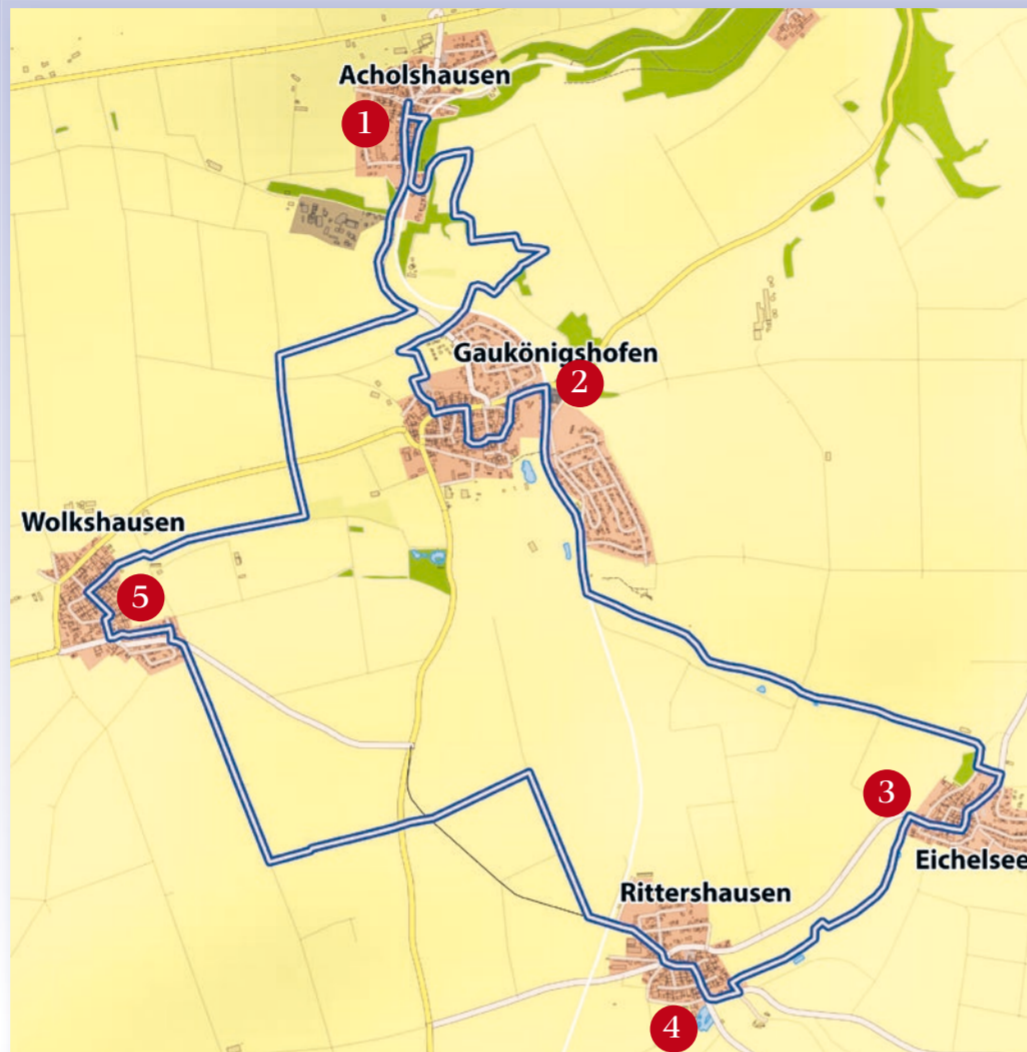


Acholshausen mit der neuen Kirche (1947), dem Gebäude der Wernerschen Spitalstiftung und der Zehntscheune

# »CHERUBIM IM GÄÄ«

Zwischen Acholshausen und Rittershausen öffnet sich die knapp 300 m hohe Ebene des Ochsenfurter Gaus, in dem sich die seit Jahrhunderten kaum verändernden Ortschaften zwischen sanften Kuppen verteilen. Der Reichtum des Bodens spiegelt sich in der Ausstattung der barocken Kirchen – besonders mit Engeln.

## THIERBACHTAL: ROUTE 2 SÜDSCHLEIFE



Weglänge ca. 15 km  
Start am Dorfplatz (Mariensäule) in Acholshausen, Ortsteil von 97253 Gaukönigshofen

### ACHOLSHAUSEN

Hier weitet sich das Tal des Thierbachs und bietet so Platz für Verkehrswege in den Ochsenfurter Gau. Das machte das Gebiet attraktiv für eine Besiedlung. Der Fund eines Kesselwagens aus der Bronzezeit, der als Grabbeigabe verwendet wurde, gibt Aufschluss über eine deutlich frühere Besiedlung. Aufgrund der Nähe zum Fliegerhorst in Giebelstadt wurde der Ort am Ende des 2. Weltkrieges schwer zerstört.

Folgen Sie dem Rundweg mit der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Die Schutzengelkirche und die Nikolauskapelle in Gaukönigshofen

### GAUKÖNIGSHOFEN

Die den Ort bekrönende Schutzengelkirche, genannt »Dom vom Gau«, ist aufgrund der reichen Ausstattung (darunter über 100 Engelsfiguren) ein kulturhistorischer Höhepunkt – genannt seien die Künstlernamen Auwera, Urlaub und Bossi. Gegenüber ist mit dem »Doktorhaus« ein schönes Beispiel für die Architektur des Historismus auf dem Lande gegeben. Vorbei am Rathaus die Hauptstraße hinab werfen Sie einen Blick auf den »Marientod« aus dem 15. Jh. Der Kulturweg führt dann in das Viertel »Am Königshof«, zu dem auch die Nikolauskapelle gehört und das einst zur ritterschaftlichen Herrschaft gehörte – der Ort war geteilt. Deshalb siedelten sich hier Juden an, wie die ehemalige Synagoge, Mikwe und die Schutzjudenhäuser belegen.



Ehemalige Synagoge



»Doktorhaus«



»Marientod« an der Hauptstraße



St.-Laurentius-Kirche und die Madonna auf dem Dorfplatz



Die Eichelseer in der Ochsenfurter Gautracht



### EICHELSEE

Eichelsee hat ein geschlossenes Ortsbild. Die Gehöfte scharen sich um die St.-Laurentius-Kirche und den kleinen Dorfplatz. Die Themen des Kulturwegs in Eichelsee stehen für die dörfliche Gemeinschaft und für Landwirtschaft. So gibt es seit Jahrzehnten eine Trachtengruppe und ein Theaterensemble. Auch kirchliche Bräuche wie der Blumenteeppich an Fronleichnam werden hier gepflegt. In der Landwirtschaft war die örtliche fränkische Gelbviehzucht von internationaler Bedeutung.



Neben der Kirche stand einst das Torhaus, hier auf einem Postkartenausschnitt aus der Zeit um 1900 sowie auf einem zeitgenössischen Foto.



Atelier von Edwin Michel (1987)



Blick auf die St.-Matthäus-Kirche



Weihwasserkesselfigur im Kircheninneren



Bildstock (1749) mit der Heiligen Familie in Eichelsee (Sommerrain)



Hauptaltar der Sebastianuskapelle

### WOLKSHAUSEN

Teile der Ausstattung in der St.-Markus-Kirche, Freitreppe und Portal sowie die innen komplett im Rokoko gestaltete Sebastianuskapelle stammen von dem Kitzinger Künstler Johann Steuerwald (1730-90), der auch maßgeblich in der Kirche von Tüchelhausen sowie mit Bildstöcken in Rittershausen vertreten ist. Der in Acholshausen geborene und in Wolkshausen beheimatete Künstler Edwin Michel (1923-2016) erhielt unter anderem den Förderpreis der großen Berliner Kunstausstellung 1960 und hatte Einzelausstellungen in mehreren deutschen Städten.



Steuerwald-Treppe vor der Wolkshäuser Kirche

### RITTERSHAUSEN

Die Hauptstraße läuft auf die St.-Matthäus-Kirche zu. Sie ist die einzige im klassizistischen Stil gehaltene Kirche der Region, deren Ausstattung sich unter vielem anderen durch die beiden Weihwasserkesselfiguren auszeichnet. Im romanischen Turm, bekrönt von einem »Echter-Nadel«-Dach, sind hochmittelalterliche Kapitelle erhalten. Am Thierbach lohnt ein Blick auf das von dem Riedenheimer Künstler Fernando Gabel gestaltete Flurbereinigungsdenkmal mit Brunnen, an dem man sich erfrischen kann.



Flurbereinigungsdenkmal mit Brunnen

»Cherubim« am Kulturweg in Acholshausen, Gaukönigshofen, Eichelsee, Rittershausen und Wolkshausen

